

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903**

23.9.1903 (No. 261)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 23. September.

№ 261.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanruf Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorabbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf., durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1903.

## Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Baurat und Eisenbahndirektor Fischer in Dels das Ritterkreuz I. Klasse Höchstzweites Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. September d. J. gnädigst geruht, den Finanzpraktikanten Karl Schäfer von Ueberlingen unter Verleihung des Titels Finanzassessor zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrollleurstrang zu ernennen.

Gemäß Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 16. September 1903 bleibt Finanzassessor Karl Schäfer dem Hauptsteueramt Singen jetzt in der Eigenschaft als Hauptamtskontrollleur zugeteilt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. September d. J. gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu verlegen:

1. den Professor August Walz an der Realschule in Schopfheim an jene in Kenzingen,
2. den Professor Paul Kilian an der Realschule in Kenzingen an die Höhere Bürgerschule in Breisach,
3. den Professor Josef Burkart an der Höheren Bürgerschule in Breisach an die Realschule in Eppingen,
4. den Professor Dr. Erhard Bleich an der Realschule in Eppingen an jene in Ueberlingen.

## Nicht-Ämtlicher Teil.

### Der Kaiser in Danzig.

Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal.  
(Telegramme.)

Danzig, 22. Sept. Seine Majestät der Kaiser traf gestern nachmittags 4 Uhr 45 Min. zur Denkmalenthüllung hier ein. Der Kaiser und sein Gefolge bestiegen am Bahnhof die Pferde, und ritten, gefolgt von einer Eskadron der ersten Leibhuzaren, zum Denkmalplatz. Während der Fahrt von Wien her hatte der Kaiser den Vortrag des Reichstanzlers, des Chefs des Zivilkabinetts, Geh. Rats v. Lucanus, entgegengenommen. Wie nachträglich bekannt wird, hat der Kaiser in Wien auch den Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain empfangen. — Der Denkmalplatz war beim hohen Tor mit Flaggenmasten und Guirlanden umzogen. Auf drei Seiten waren große Tribünen errichtet. Zur Teilnahme an der Feier hatten sich eingefunden Reichstanzler Graf Bülow, die Minister Rheinbaben, v. Rodzielski, v. Einem, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, die Generalität, die Admiralität, die Abgeordneten des Provinziallandtages, die Vertreter der Städte und Kreise, der Provinz Westpreußen, der Magistrat und die Stadtverordneten von Danzig und andere Gäste, darunter der Oberbürgermeister von Berlin. Auf dem Denkmalplatz hatten auch die Kriegervereine mit Fahnen Aufstellung genommen. Der Kaiser, bei seiner Ankunft von der nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt, nahm dem Denkmal gegenüber Aufstellung. 600 Sänger eröffneten die Feier mit dem Gesang „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Dann ergriff der Vorsitzende des Provinziallandtages, Graf v. Klenin, das Wort zu etwa folgender Ansprache: „Ew. Majestät sagt die Provinz Westpreußen ihren tief empfundenen Dank, daß Ew. Majestät gekommen sind, um dem heutigen Fest seine Weihe zu geben. Die Provinz Westpreußen war in Gefahr, ihre deutsche Eigenart zu verlieren, da legte ein Hohenzollernfürst seine starke Hand auf dies Erbe deutscher Arbeit, deutschen Unternehmungsgeistes und deutschen Rittertums. Dem Land an der Mündung des Weichselstromes wurde die ursprüngliche Entwicklung wiedergegeben. Nun erhebt sich unser Dank zu dem ersten Hohenzollernkaiser. Er hat Westpreußen als Provinz entstehen lassen, hat uns unsere Selbstständigkeit wiedergegeben. Das Bild, das sich alsbald unseren Widen enthüllen wird, stellt ihn dar, den geliebten Kaiser, wie er, fest im Sattel sitzend, Heerschau hält über seine Soldaten, wie er im Frieden des heimischen Herdes sichert, indem er die Wehrkraft des Volkes nährt und stärkt. Das, was wir besitzen, wollen wir uns erwerben, wollen das Vermächtnis, welches der Große Kaiser uns hinterlassen hat, nicht allein treu bewahren, sondern in unentwegter Arbeit seinem großen Zweck weiter entgegenführen und wollen sein und bleiben eine deutsche Provinz an der Weichsel“. Redner bat hierauf um Allerhöchste Genehmigung zur Enthüllung des Denkmals. Nachdem diese erteilt war, fiel die Hülle. Die Truppen präsentierten, der Kaiser salutierte, die Anwesenden brachten ein dreimaliges Hurra aus. Vom Hagelsberg ertönten Salutschüsse. Der Vorsitzende des Provinziallandtages übergab hierauf das Denkmal der Stadt. Oberbürgermeister Ehlers übernahm dasselbe mit einer Ansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. — Nachdem der Gesang der Nationalhymne verklungen war, beehrte der Kaiser das Denkmal eingehend und zog den Schöpfer desselben, Professor

Börnel, und eine Reihe der Anwesenden ins Gespräch. Das Reiterstandbild des alten Kaisers, mit dem altertümlichen Tor im Hintergrund, kommt inmitten der neuen Gartenanlage zu besonderer Wirkung. Von Abordnungen und Vereinen wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

Vom Denkmalplatz ritt der Kaiser zum Generalkommando. Vor demselben war eine Abordnung der Arbeiter der Danziger Staatswerkstätten, namentlich der kaiserlichen Werft, der königlichen Artilleriewerkstätte, der Gewehrfabrik und des Artillerie- und Traindepots aufgestellt. Der Kaiser stieg auf der Rampe vor dem Generalkommando vom Pferde, der Reichstanzler und die Herren aus der Umgebung standen um den Monarchen herum, als der Sprecher der Abordnung, Maschinenführer Glashagen von der Gewehrfabrik, vortrat und sagte, er bringe namens der gesamten Arbeiterschaft der Staatswerkstätten dem Kaiser seine Huldigung dar. Das große Wohlwollen und das Vertrauen, welches der Kaiser den deutschen Arbeitern wiederholt geschenkt habe, veranlasse sie, ihren tiefempfundenen Dank an dem heutigen bedeutungsvollen Tage auszusprechen, an welchem das Denkmal des Großen Kaisers enthüllt sei. Die Arbeiter der Staatswerkstätten der alten Stadt Danzig gelobten dem Kaiser unverbrüchliche Treue und beteten zu Gott um Glück und Segen für den Kaiser.

Seine Majestät der Kaiser erwiderte auf die Ansprache des Führers der Arbeiterdeputation:

Ich danke Ihnen für die Worte, die Sie im Namen der Arbeiter ausgesprochen haben und bitte Sie, diesen meinen Dank den Arbeitern der Werkstätten zu überbringen. Es ist mir eine Freude, gerade an dem heutigen Tage Sie zu sehen, am Tage der Denkmalenthüllung des Großen Kaisers, an dessen Taten einzelne von Ihnen mitgeteilt, des Großen Kaisers, der dem deutschen Volke die Jahrhundertlang ersehnte Einheit gebracht hat. Erst durch den Aufbau des einzigen Deutschen Reiches ist es möglich gewesen, daß die gewaltige Entwicklung in Handel und Industrie so viele kräftige Hände deutscher Arbeiter hat beschäftigen können. Ich sollte daher meinen, daß im Hinblick auf die ehrwürdige Gestalt des Deutschen Kaisers die deutsche Arbeiterschaft Freude und Genugtuung empfinden müßte für die Eröffnung eines so ungeheuren Feldes der Tätigkeit, auf dem sie ihre Tätigkeit entwickeln kann, und ich sollte meinen, daß auch sie das höchste Interesse daran hat, dieses Deutsche Reich ungeschmälert und ungehört zu erhalten und im Innern wie nach außen festgefügt zusammenzuhalten; denn nur in einem solchen wird die deutsche Arbeiterschaft Lohn, Lebensunterhalt und Zufriedenheit haben und mit Vertrauen in die Zukunft blicken können. Ein großer Teil der deutschen Arbeiter geht durch die Reihen der Arme und lernt in ihr Schulung und Disziplin. Diese Schulung gibt ihnen die Möglichkeit, auf friedlichen Gebieten Siege über Siege zu erringen, und überall weiß man, was deutsche Arbeit bedeutet, überall wird sie geschätzt und anerkannt. Das ist nur möglich durch die große Erfahrung und den hohen Stand der Bildung der deutschen Arbeiterschaft. Ich hoffe nach wie vor, daß die Bestimmungen, denen Sie heute Ausdruck gegeben haben im Namen meiner Arbeiter der kaiserlichen und königlichen Werkstätten, auch in den Herzen der übrigen Arbeiter schlagen, und daß nach wie vor sie sich immer bewußt sind, daß sie zunächst Deutsche sind und daß die Arbeiter das Deutschum im Frieden nach außen zur Ehre zu bringen haben, wie sie auch im Kriege nicht zögern werden, zur alten bekannten Waffe zu greifen, wenn es gilt, das Vaterland zu verteidigen. So lange solche Empfindungen maßgebend sind, so lange — davon bin ich fest überzeugt — wird das Vaterland sich weiter entwickeln zum Segen und zur Freude auch seiner Arbeiter. Ich danke Ihnen!

Der Kaiser zog dann eine große Anzahl von Mitgliedern der Abordnung ins Gespräch, verabschiedete sich von den Arbeitern auf das herzlichste und begab sich unter Hochrufen des Publikums ins Generalkommando.

Danzig, 21. Sept. Im Generalkommando fand in Anwesenheit des Kaisers eine Konferenz über die Hebung der Landessperrde zu statt, woran auch der Reichstanzler teilnahm. Um halb 8 Uhr begab sich der Kaiser zum Abendessen des Offizierkorps der Leibhuzaren-Brigade in Langfuhr. An dem Essen nahm auch der Reichstanzler teil. — Die Stadt ist vielfach illuminiert. Die Abreise des Kaisers erfolgte um halb 11 Uhr.

Danzig, 21. Sept. Bildhauer Eugen Börnel, der Schöpfer des Kaiser Wilhelm-Denkmal, wurde zum Professor ernannt.

Gumbinnen, 22. Sept. Seine Majestät der Kaiser, welcher heute früh 6 Uhr 50 Min. auf der Fahrt über Stallupönen nach Rominten den hiesigen Bahnhof passiert hatte, traf um 8 Uhr 30 Min. mittels Sonderzugs auf dem festlich geschmückten Bahnhof in Großrominten ein. Dort war der Fürst zu Dohna Schlobitten und der Landrat v. Berg-Goldap zum Empfang anwesend. Am Postgebäude hatten sich die Dorfbewohner eingefunden, welche dem Kaiser stürmische Huldigungen darbrachten. Vom Bahnhof aus begab sich der Kaiser mit dem Fürsten zu Dohna Schlobitten zu Wagen nach dem Jagdschloß Rominten.

## Vom sozialdemokratischen Parteitage.

Berlin, 21. September.

Wer vor den Verhandlungen des Dresdener Parteitages sich noch in der Illusion wiegte, als sei von den revisionistischen Bestrebungen in der sozialdemokratischen Partei eine weitgehende Spaltung oder eine Umwandlung zu einer demokratischen Reformpartei zu erwarten, ist durch den Verlauf und Ausgang dieses Parteitages sicher eines Besseren belehrt worden. Durch die Beschlüsse, welche dem Streite über die Taktik ein Ende gemacht haben, wird der bürgerlichen Gesellschaft, unserer Staatsordnung und der Monarchie aufs neue in der denkbar bündigsten Weise der Krieg erklärt. Dieser Beschluß ist um so bemerkenswerter, als er gegen eine verschwindend kleine Minderheit gefaßt ist und auch die Zustimmung der meisten bedeutenderen Parteigenossen gefunden hat, welche man zu den Revisionisten zu zählen pflegt. Er wird noch besonders illustriert durch die Erklärung des Cromwells Partei, des Herrn Nebel, daß, so lang er lebe, er seine ganze Kraft der Aufgabe widmen werde, unsere bestehenden Staats- und Gesellschaftsrichtungen zu zerstören, um auf deren Trümmern den sozialistischen Zukunftsstaat aufzubauen. Angesichts dieser erneuten offenen Kriegserklärung gegen unser gesamtes Staatswesen tritt die politische Seite der sozialdemokratischen Bewegung scharf in den Vordergrund. Der Plan, die bürgerlichen Parteien durch die Massen niederzuringen und so die Vorherrschaft des Proletariats herbeizuführen, bedeutet nichts anderes als einen direkten Vorstoß gegen die Verfassung sowohl des Reiches wie des preussischen Staates, sowie gegen die Monarchie, welche den Eckstein unseres Staatswesens bildet. Es handelt sich also um Bestrebungen, welche, wenn sie mit anderen, als gesetzlich zulässigen Mitteln verfolgt würden, sich direkt als Hochverrat charakterisierten. An dieser Tatsache ändert auch der Umstand nichts, daß die sozialdemokratische Parteileitung in der Hoffnung, mit den Mitteln der bestehenden Staatsordnung ihr Ziel der Zertrümmerung der Verfassung zu erreichen, vorerst sich in den Bahnen des Gesetzes zu halten gedenkt. Denn nicht darum handelt es sich, ob Hochverrat im strafrechtlichen Sinne vorliegt, sondern um Hochverrat im rein politischen Sinne. Wer also unsere Reichs- und Staatsverfassung gegen den Versuch der Zertrümmerung schützen will, muß mit vollster Entschiedenheit den von den Sozialdemokraten jetzt wieder in der herausforderndsten Weise hingeworfenen Handschuh aufnehmen. Zwischen den loyal und vaterländisch Gesinnten und den Sozialdemokraten öffnet sich eine unüberbrückbare Kluft. Kampf, und zwar Kampf um die Selbsterhaltung ist unter diesen Umständen die einzig denkbare Parole, um so mehr, als, nur wenn die bürgerliche Gesellschaft den großen Massen den augenfälligen Beweis liefert, daß sie, wenn sie nur will, der Sozialdemokratie Herr werden kann, der Mann gebrochen werden könnte, in dem die Sozialdemokratie die großen Massen der Bevölkerung zurzeit gefangen hält. Das Geheimnis der faszinierenden Wirkung der Sozialdemokratie und in der Hoffnung, durch sie ihre wirtschaftliche Lage auf Kosten der wohlhabenderen Minderheit zu verbessern. Erst, wenn der Glaube an die Macht der Sozialdemokratie erschüttert und die Hoffnung, mit ihrer Hilfe wirtschaftliche Vorteile zu erreichen, wankend geworden sind, wird wieder die Möglichkeit gegeben sein, die jetzt von der Sozialdemokratie beherrschten Massen unserem nationalen Gemeinwesen und dem monarchischen Gedanken zurückzugewinnen. Dies Ziel wird aber nur erreicht werden durch Ueberwindung der Sozialdemokratie im politischen Machtkampfe, und deshalb ist es die unabweisbare Pflicht der Selbsterhaltung für die gesamte bürgerliche Gesellschaft, jetzt den ihr von der Sozialdemokratie angekündigten Krieg in vollster Einheit und mit vollster Kraft zu führen. Dann wird der Erfolg auch nicht ausbleiben.

## Der Anfang der Regierung Pius X.

Rom, 20. September.

Die meisten italienischen Blätter stellen fest, daß allenthalben in der Welt die Wahl Pius X. mit einem Ge-

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 22. September.

Die in Kirchheim (Amt Heidelberg) bestehende Postagentur wird zum 1. Oktober in ein Postamt III umgewandelt werden.

Durch die hiesigen öffentlichen Blätter geht die Mitteilung, daß während im übrigen Reichspostgebiet — außer Baden — in den größeren Städten auf 16 000 bis 22 000 Einwohner eine Poststelle komme, das Großherzogtum Baden mit seinen beiden größten Städten, Mannheim und Karlsruhe, geradezu ärmlich mit Postämtern bedacht sei.

In Mannheim komme auf 31 100 und in Karlsruhe gar auf 33 000 Einwohner ein Postamt. Die badische Residenz sei demnach am aller mangelhaftesten im Reichspostgebiet (wie überhaupt im Deutschen Reich) mit Postanstalten versehen. Im Anschluß hieran wird in einem hiesigen Blatte als Grundlage für jene Mitteilung nachstehende

Vergleichung der Postverhältnisse in den größeren Städten Deutschlands.

Table with 4 columns: Stadt, Zahl der Einwohner ohne Vororte, Zahl der Postanstalten ohne Vororte, Zahl der Einwohner auf eine Postanstalt. Lists cities like Würzburg, Regensburg, Bamberg, etc.

veröffentlicht. Es drängen sich hierzu, wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, folgende Bemerkungen auf:

- 1. Es sind genannt aus dem Reichspostgebiet 25 Städte, darunter als kleinste Oldenburg i. Gr. mit 28 000 Einwohnern. Im Reichspostgebiet sind etwa 114 Städte mit 28 000 Einwohnern und darüber vorhanden. Nur rund 22 Prozent sind berücksichtigt. Es müßte daher in der Ueberschrift anstatt „in den“, „in einigen“ größeren Städten Deutschlands heißen.

Table with 4 columns: Stadt, Einwohner, Postamt, Zahl der Einwohner auf eine Postanstalt. Lists cities like Witten, Rheydt, Schwert, etc.

Alle diese nicht badischen Städte würden in der „Vergleichung“ hinter Mannheim und Karlsruhe rangieren und beide Orte erst recht von den letzten Plätzen verdrängen, auf die sie in Wirklichkeit auch gar nicht gehören.

4. Gegenüber den 9 bayrischen und württembergischen Städten mit einer Poststelle auf je 10 000 bis 12 000 Einwohner sei nur daran erinnert, daß sich auch hier in Baden befinden: Baden-Baden mit 15 718 Einw. 2 Postamt., je 1 auf 7558 Einw., Rastatt „ 13 941 „ 2 „ „ 1 „ 6970 „ Bruchsal „ 13 555 „ 2 „ „ 1 „ 6777 „

Ohne in eine nähere Prüfung der „Vergleichung“ und ihrer Grundlagen einzutreten, möchten wir schon auf Grund obiger Bemerkungen vor dem Gebrauche warnen und bitten, nicht weitere Folgerungen daran zu knüpfen. Die Angabe in den Blättern, daß der badische Staat, was Verteilung der Stadtpostanstalten auf Mannheim und Karlsruhe betrifft, das Mächtigste unter den deutschen Staaten sei, ist jedenfalls unrichtig.

(Im Großherzoglichen Hoftheater) ging am Sonntag Richard Wagners „Meisterfänger“ in Szene, wozu eine sehr zahlreiche Gemeinde sich eingefunden hatte, um die hohen Eigenschaften dieses Meisterwerkes, an das Verwerflichste sich der Melodist sich zu haben, und das Verständnis für den edlen Glanz und die Mannigfaltigkeit der Instrumentation und die wohl merckwürdige Erfindungsgröße Charakterisierung der Musik anzugehen und zu bereichern. Zwei bewährte Kräfte des Mannheimer Hoftheaters hatten die Vorstellung ermöglicht. Frau Hilda Schöne, als Stellvertreterin für die erkrankte Frau Wottl, übernahm die Partie des „Erbens“, den gleichfalls abgelanden Herrn von Bongard vertrat Herr Karl Marx in der Rolle des „Bedienten“. Seit Herr Meßberg sah unsere Hofbühne keinen eigenen „Bedienten“ mehr, und mußte sich in den allerdings mühseligen Gastdarstellungen des Herrn Friedrichs aus der Not helfen.

Ministerialrat Köhler vom Ministerium in Esch-Lothringen, Ministerialdirektor v. Rothhof für das Württemberg. Ministerium des Innern; außerdem waren anwesend eine Reihe von Stadthauptern und Vertreter zahlreicher Einrichtungen zur Pflege der Wissenschaft und Kunst.

Seine Erzelenz der Minister des Innern, Dr. Schenkel, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, in welcher er, u. a. „N. W. Vdg.“, etwa folgendes ausführte: Ich bin in einer doppelten Eigenschaft hierher berufen worden. Zunächst als Leiter des badischen Ministeriums des Innern, einer Behörde, die schon frühzeitig der Zentralstelle beigetreten ist, nicht bloß als Beitrag zahlendes Mitglied, sondern ich kann hier sagen, als ein Mitglied, das an den Interessen, die die Zentralstelle zu vertreten hat, mit vollem Herzen teilnimmt.

Darauf übermittelte Herr v. Red. der Versammlung die Grüße Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, die zu ihrem Bedauern am Erscheinen verhindert sei. Ihre königliche Hoheit bringe das lebhafteste Interesse den Bestrebungen des Verbandes entgegen und ganz besonders auch den Gegenständen der heutigen Verhandlungen. Er habe die Ehre, die Wünsche Ihrer königlichen Hoheit der Versammlung zu überbringen, die die Wünsche für einen gedeihlichen Verlauf der gegenwärtigen Verhandlungen und für die segensreichen Folgen der Beschlüsse.

Herr Oberbürgermeister Wed begrüßte darauf namens der Stadtverwaltung die Konferenz und überbrachte eine Einladung zu einer für den Abend des ersten Tages veranstalteten volkstümlichen Vorstellung des „Kaufmanns von Venedig“. Sodann gedachte Herr Minister Dr. Schenkel zweier verdientvoller Männer, deren Verlust die Zentralstelle im Laufe des letzten Jahres zu beklagen hatte, des Unterstaatssekretärs a. D. Dr. v. Jacoby und des Kommerzienrats Richard Hoeflde; ihrem verdienstvollen Wirken auf dem Gebiete der Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege widmete er Worte warmer Anerkennung.

In das Bureau wurden gewählt: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Möbius-Berlin, Oberstudienrat Prof. Dr. Lampert-Stuttgart, Prof. Dr. Lichtwark-Hamburg, Prof. Dr. Schreiber-Leipzig und Geh. Rat Dr. Wagner-Karlsruhe. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt den einleitenden (1.) Vortrag der durch seine Bestrebungen auf dem Museumsgebiete bekannte Direktor der Hamburger Kunsthalle, Professor Dr. Lichtwark. Er sprach über die „Museen als Bildungsstätten“ und beleuchtete nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick die Bedeutung, welche die Museen im 19. Jahrhundert für die Volksbildung gewonnen haben und die Stellung, welche sie im Kulturkreise einzunehmen berufen sind, wobei er gleichzeitig seiner Genehmigung darüber Ausdruck gab, daß durch die Konferenz den Praktikern und Gelehrten des Museumswesens zum ersten Male in so bedeutendem Umfange Gelegenheit zur Aussprache gegeben sei.

Herr Dr. Womann, Vorsitzender des Vaterländischen Museums in Celle schilderte die Ergebnisse der auf die Sammlung von historischen Erinnerungstücken gerichteten Bestrebungen. Die Wirksamkeit des von der Familie Römer in Hildesheim ins Leben gerufenen Römer-Museums erläuterte dessen Direktor, Professor Dr. Andreae, dessen Ausführungen in dem Maße gipfelten, ein Provinzialmuseum müsse weniger auf Vollständigkeit, als auf Abwechslung bedacht sein; es müsse fortwährend arbeiten, um das Interesse des Publikums nicht einschlafen zu lassen.

Herr Professor Dr. Jaekel gab eine eingehende Schilderung der Einrichtungen des „Geologischen Museums“ in Berlin, wobei er besonders auf die Bedeutung hinwies, die eine schöne Auswahl und zweckmäßige Anordnung der Gegenstände für die Anziehung der Besucher besitzt. Ueber die Bestrebungen und Erfolge des Volkshang-Museums in Gagen berichtete Herr K. E. Oshaus, der betonte, daß die Museen einen wichtigen Einfluß auf die bestehenden Klassen und die leitenden Kreise ausüben könnten und müßten. Für ihre Wirksamkeit müsse der Staat maßgebend sein: „Nicht Alle zur Kunst, sondern die Kunst zu Allen.“ Die Einrichtungen von Schulmuseen entwickelte Herr Stadtschulrat Dr. Wehrhahn aus Hannover unter Bezugnahme auf die in dieser Stadt gemachten Erfahrungen. Ueber diese Vorträge wurde dann schon die Diskussion eröffnet, da der letzte Vortrag in einem andern Lokal stattfand. Es sprach zunächst Regierungsrat Dr. Leising, Direktor des k. k. Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie. Er gab eine eingehende Darstellung der Leistungen Oesterreichs auf dem Gebiete der Museen und schilderte besonders die Bestrebungen, durch Hochschulvorträge und Wanderausstellungen Interesse und Verständnis für Kunst in weitere Kreise zu tragen. Ferner sprach noch: Geh. Rat Professor Lessing, Direktor des Berliner Kunstgewerbe-Museums, dann Dr. Wandolle vom Zoologischen Museum in Dresden, der über Versuche, die amerikanischen Kindererwerb-Museen in Deutschland nachzubilden, berichtete, und schließlich Herr Dr. Pauli, Direktor der Bremer Kunsthalle, der gegen die Populärifizierung der Kunst, namentlich in der letzten Zeit, gerichteten Angriffe widerlegte. Nach Beendigung der Diskussion begaben sich die Anwesenden in ein verdunkeltes Vortragssaal, in dem Herr Kurator Gill Parker einen mit Lichtbildern begleiteten Vortrag über das Auskunfts-Museum in Sheffield, das erste nach populären Grundsätzen eingerichtete Museum, hielt.

XII. Konferenz für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Z.A. Mannheim, 21. September.

Die von der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen in Mannheim veranstaltete 12. Konferenz, die die Frage der „Museen als Volksbildungstätten“ auf der Tagesordnung hatte, trat heute vormittag unter dem Ehrenvorsitze Seiner Erzelenz des Ministers des Innern, Dr. Schenkel, hier zusammen. Die Anmeldefliste weist 192 Teilnehmer auf. Unter andern waren erschienen Geh. Rat v. Red. als Vertreter Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, Professor Dr. Werling für das Sächsische Ministerium des Innern, Dr. v. Djiemobrowsky, Landeshauptmann der Provinz Posen, Geh. Regierungsrat Fried vom Kreuz, Ministerium für Handel und Gewerbe, Geh. Admiralitätsrat Harms vom Reichsmarineamt, Major Köhler von der Königl. Preuß. Feldzeugmeisterei,

...besteht unser Ensemble gleich zwei Vertreter dieser Rolle; ...mühte es von höchstem Interesse gewesen sein, bei Verhinde- ...des einen, doch den andern einheimischen Vertreter beige- ...zu sehen, zumal Herr Lordmann seine Tüchtigkeit in dieser ...gerade in jüngerer Zeit an der St. K. Hofoper in Wien ...entscheidendste erprobt haben dürfte. Immerhin war auch ...der Gast aus Mannheim herzlich willkommen zu heißen, über- ...erfachte er doch eine Interpretation des Ratschreibers, welche ...in Klänge, Spiel, Gesang und musikalischer Ausarbeitung dieser ...schwierigen Aufgabe gleichmäßig abgerundet, vollendetes ...gab; dabei hielt sich der Künstler fern und frei von gewalt- ...tamen Schönen, nach Effekt und raffinierten Pointen. Auch ...Frau Schöne, von einem früheren Gastspiel als „Agathe“ ...noch in freundlicher Erinnerung, errang als „Eva“ einen über- ...wiegend günstigen Erfolg. Sie sang die Partie sicher und ge- ...schmeidvoll und bewies im musikalischen eine ernst künstlerische ...Bestimmung. Ihre Stimme ist schön, voll und wohlgeformt, nur ...schleidet Schmelz und Geschmeidigkeit stellenweise eine kleine ...Einschiebung, durch eine allzu energiegelbe, fast rauhe und nennende Ton- ...bildung. Dies scheint nicht etwa ein Tonbildungsfehler zu sein, ...sondern mehr dem Charakter des Organs zugrunde zu liegen zu ...sein, das mehr metallisch als weich, und mehr bestimmt, als ...warm sinnreich geartet ist. Die Darstellung war außerordent- ...lich gewandt, verständnisvoll und voll natürlicher Innuit. In ...der wunderbaren Rolle des „Hans Sachs“ fand Herr Bütt- ...ner wieder ausreichende Gelegenheit, als Sänger und Dar- ...steller sich würdig zu behaupten. Herr Keller schien uns dies- ...mal als „Bogner“ nicht ebenso stimmlich und stimmfrisch als ...sonst. Eine gute Wirkung machte Herr van Gorkom's haus- ...liche, biedere Charakterisierung des Väter Kothner. Fräulein ...Ehler befand sich mit der „Lene“ stimmlich und geistig im ...Mittelpunkt; sie sang sehr schön und spielte vorzüglich; desgleichen ist ...Herr Buffards „David“ eine Musterleistung zu nennen, ...welche unbeschränkte Würdigung verdient. Herr Pauli, ...darstellerisch zwar ungelent und ohne genügende Vertiefung und ...genügende Ausarbeitung, konnte beweisen, daß ihm zu einer vor- ...züglichen gesanglichen Wiedergabe des Walter Stolzigen alle ...Mittel in reichem Maße zur Verfügung stehen. Das übrige ...Kammerorchester-Ensemble fand eine gute Durchführung. Die ...Chöre der Lehrbuben hielten sich sehr tapfer, auch der Gesamt- ...chor bei der prächtig ausgefallenen großen Brühlorgel am ...Anfange des zweiten Aktes ging vorzüglich und gestaltete sich zu ...mächtig schwingender Wirkung. Unser Hoforchester hatte unter ...Herrn's genialer Führung die volle Tatkraft seiner rüstlichst ...bekanntesten Eigenschaften eingesetzt, um die Wiedergabe aufs ...günstigste durchzuführen. Für die ungemein wirksame Be- ...lebung der Volksmengen im 2. Akt und auf der Festivität und ...die von strenger Geisteshaftigkeit und historischer Treue zeu- ...gende Ausstattung hat sich die Regie des Herrn Schön wärmste ...Dankvermerkung erworben.

**(Trauerfeier.)** Am nächsten Mittwoch um 9 1/2 Uhr findet in der St. Stefanskirche ein Trauergottesdienst für den in Konstanz verstorbenen Prälaten Dr. Brugier statt. Prälat Dr. Brugier wirkte von 1852 bis 1860 als Kaplan an St. Stefan.

**(Aus dem Polizeibericht.)** Gestern vormittag um 9 Uhr führten die vom württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 126 zur Referenz entlassenen Mannschaften mittels Sonderzugs von Straßburg nach Rübigen, um 11 Uhr 35 Minuten die Referenten des Infanterie-Regiments Nr. 143 und des Füsilier-Regiments Nr. 13 von Straßburg nach Frankfurt hier durch. — Gestern vormittag 8 Uhr wurde ein Zapfen beim Gießen der Straßener Kreuzung Krieg- und Karl Friedrichstraße von Volatzug Nr. 228 angefahren, sodaß er kopflos auf Boden fiel. Nach einer nahe gelegenen Bank verdrückt, erholt er sich jedoch bald wieder und konnte weiter arbeiten. Die Schuld trifft ihn selbst, da er das mehrmalige Läuten der Lokomotive überhörte. — Gestern nachmittag um 4 und 5 Uhr stürzte ein angetrunkenen Fuhrmann Cde der Ritterstraße von seinem mit Pflastersteinen beladenen Wagen und brach hierbei den linken Oberarm und den linken Ober- schenkel. Er mußte in das städtische Krankenhaus verbracht werden. — Gestern vormittag 9 Uhr entstand in einem Hause der Kaiserstraße dadurch ein Küchenbrand, daß ein sieben Jahre alter Knabe mit Streichhölzern spielte und mehrere am Boden liegende Kleidungsstücke Feuer fingen; das Feuer wurde durch Hausbewohner alsbald gelöscht.

### Die ungarische Krise.

**(Telegramme.)**

**Wien, 22. Sept.** Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Da die Redaktion der Erklärung, welche Graf Huene Feder- vortag in der am Donnerstag stattfindenden Sitzung des ungarischen Reichstages abgeben soll, heute nicht beendet wurde, verbleibt Graf Huene auf kaiserlichen Befehl auch morgen noch in Wien. Morgen dürfte die Erklärung fest- gestellt und auch unter einigen auf dieselbe sich beziehende formelle Fragen die Entscheidung getroffen werden.

**Budapest, 22. Sept.** In einer sehr zahlreich besuchten Konferenz der liberalen Partei wurde heute der Zeitpunkt der Parteikonferenz besprochen, schließ- lich wurde einstimmig beschlossen, die Konferenz Mittwoch vormittag abzuhalten.

**Wien, 22. Sept.** Der niederösterreichische Landtag nahm ohne Debatte einen von den Christlich-So- zialen, dem verfassungstreuen Groß- grundbesitz, sowie den Deutschfortschrittler eingeleiteten Dringlichkeitsantrag an, in dem der Landtag an- sichtlich des Erlasses des Armeebefehls zum Ausdruck bringt, daß die Bevölkerung Niederösterreichs in ihren berechtigten Wünschen sich eins fühlte mit dem erhabenen Willen des erlauchteren Mo- narchen und bereit ist, in unüberbrücklicher Treue zum Kaiser und Vaterlande, für Macht und Einheit des Reiches jederzeit einzutreten. Der Landmarschall hat dem begeisterten Widerhall Ausdruck, den die Ver- treter des Kaisers, daß die Armee einheitlich und ge- meinsam bleiben soll, in den geängstigten Gemütern aller Parteien hervorgerufen habe und brachte ein begeistertes Hoch auf den Kaiser aus. Die Sitzung, zu der die Mit- glieder im Festkleid erschienen waren, wurde darauf vom Landmarschall unter stürmischem Beifall geschlossen.

### Zur macedonischen Frage.

**(Telegramme.)**

**London, 22. Sept.** Der „Standard“ berichtet aus Konstantinopel vom 20. September: Bier oder fünf en g-

liche Kriegsschiffe erhielten Befehl, in der nächsten Umgebung Salonikis mit einander in Füh- lung zu bleiben. Ähnliche Befehle erhielten auch drei französische Kriegsschiffe.

**Konstantinopel, 20. Sept.** Nach Gerüchten aus Adria- nopel wurde das Dorf Kastlica, eine halbe Stunde von Kistlicke entfernt, durch Truppen und Paschibozuks zerstört, wobei viele Dorfbewohner getötet wurden. Türkscheriffs dagegen wird die Tat den Komiteebanden zu- geschrieben. — Auf der Strecke nach Kistlicha wurden 60 Leichen getöteter Bulgaren gefunden. Das Dorf Kambelch ist gleichfalls zerstört. — Im Vazar von Ke- prülü wurden zwei bulgarische Notablen von Soldaten er- schossen, durch Schüsse wurden auch andere Personen ver- wundet. Die Täter sind verhaftet. — Die Nachrichten von der Mobilmachung des vierten, fünften oder sechsten Korps in Erzincan, Damaskus und Bagdad sind unzutreffend.

### Neuere Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 22. Sept.** Dem Staatssekretär des Reichsmarine- amtes, v. Tirpitz, ging folgendes Dankstelegramm Seiner Majestät des Kaisers für die Meldung über den Stapel- lauf vom 18. September zu:

Ich danke Ihnen für die Meldung vom glücklichen Stapellauf des Linienkriegsschiffes „Hessen“ und freue mich über den neuen Zuwachs unserer Marine.

**Berlin, 22. Sept.** Der Staatssekretär des Reichsmarine- amtes, v. Tirpitz, erhielt von Erzherzog Franz Fer- dinand folgendes Telegramm:

Von Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm la suite der kaiserlichen deutschen Marine gestellt, erbitte ich von Ihrer Seite, Euer Erzellenz und allen Angehörigen der so hervorragenden kaiserlichen Marine meinen wärmsten kameradschaftlichen Gruß.

**Kiel, 22. Sept.** Seine königliche Hoheit der Groß- herzog von Hessen begab sich gestern vormittag, von Gemmelmark kommend, zum Besuch Seiner könig- lichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg und der Großherzoglich Oldenburgischen Familie nach Eutin. Von dort kehrt der Großherzog nach Darmstadt zurück.

**Kiel, 22. Sept.** Auf der kaiserlichen Werft lief heute der kleine Kreuzer „Erlas Zietzen“ glücklich von Stapel. Die Taufe, bei der das Schiff den Namen „Berlin“ erhielt, vollzog Oberbürgermeister Kirsch- ner-Berlin.

**Leer (Ostfriesland), 21. Sept.** Anlässlich der Hafenein- weihung wurde am 19. September an Seine Majestät den Kaiser ein Guldigungsstelegramm abgefasst. Hierauf ging folgende Antwort ein: „Der Kaiser und König haben Allerhöchste sich über den treuen Gruß der dortigen Bürger- schaft anlässlich der Einweihung des neuen Seehafens gefreut und lassen vielmals danken. Auf Allerhöchsten Befehl: Lucanus.“

**Bern, 22. Sept.** Die „Schweizerische Depeschagen- tur“ erzählt, daß die Handelsvertragsverhand- lungen mit Deutschland spätestens Mitte Oktober beginnen werden. Der Ort derselben ist noch nicht be- stimmt.

**London, 22. Sept.** Die „St. James Gazette“ mel- det: Austen Chamberlain ist zum Schatzkanz- ler, Lord Selborne zum Kolonialminister, Arnold Forster zum Kriegsminister und Pro- drik zum Staatssekretär für Indien ernannt.

**Milano, 22. Sept.** „Corriere Della Sera“ zufolge, wer- den die organisierten Arbeiterverbindungen Genuas wegen der erfolgten Absperrung der Kohlenabläder den allge- meinen Ausstand erklären.

**St. Petersburg, 22. Sept.** In der armenischen Stadt Karz wurden bei der Fabrikation von Bomben vier Per- sonen getötet. Eine strenge Untersuchung ist eröffnet.

**Odesa, 22. Sept.** Wie die hiesigen Blätter berichten, hat die russische Regierung die Errichtung eines Ministeriums für Posten, Telegraphen und Telephon im Prinzip beschlossen.

**Belgrad, 22. Sept.** Nach dem jetzt annähernd vor- liegenden Resultat über das Ergebnis der Wahlen zur Skupstina wurden gewählt 80 Gemäßig- Radikale und 1 Sozialist.

**Washington, 22. Sept.** Der amerikanische Genera- lkonful in Marseille, Skinner, der gegenwärtig hier weilt, hat Besprechungen mit dem Staatsdepartement und begibt sich sodann in vertraulicher Mission nach Ales- sinien. Man glaubt, der Zweck seiner Reise sei, um über einen Handelsvertrag zu verhandeln.

**London, 22. Sept.** Der „Morning Post“ wird aus Washington bezüglich der Entsendung des Genera- lkonfuls Skinner nach Alesinien gemeldet: Die Vereinigten Staaten, deren Interessen lediglich Handels- interessen seien, würden nicht gleichgültige Zuschauer bei den Vorgängen in Afrika bleiben. Das Vorgehen Ame- rikas sei gegen gewisse europäische Staaten gerichtet, die ausschließlich politische Interessen ver- folgten.

**Washington, 21. Sept.** Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel, Leishmann, telegraphiert, daß die ame- rikanischen Forderungen nicht genügende Berücksichtigung finden. Im Staatsdepartement ver- lautet, der Sultan habe ursprünglich beabsichtigt, den frü- heren Vali von Beirut, Reschidbeki, zum Unterstaats- sekretär im Ministerium des Innern zu ernennen. Leishmanns energische Vorstellungen gegen diese Ernennung hätten schließ- lich die Oberhand behalten. Auf das Staatsdepartement werde ein Druck ausgeübt, gegen die türkischen Grausamkeiten einzu- schreiben.

**Caracas, 20. Sept.** Die Mächte reichen bei der vene- zolanischen Regierung ihre noch ausstehenden For- dierungen in aller Form ein: Deutschland fordert 1 417 309 Dollars, die Vereinigten Staaten 10 900 000, Eng- land 2 500 000, Frankreich 16 040 000, Italien 8 300 000, Belgien 3 093 800, Spanien 600 000, Mexiko 500 000, Holland 1 048 451 und Schweden 200 000.

### Verschiedenes.

**Berlin, 22. Sept.** Seine Majestät der Kaiser über- sandte laut „Lok.-Anz.“, dem Chef des Zivilkabinetts, von Lucanus, sein von Ludwig Richter gemaltes, lebensgroßes Bildnis mit einem Schreiben, welches bestimmt, das Gemälde solle den großen Festsaal der Lucanus'schen Amtswohnung schmücken.

**Berlin, 21. Sept.** Im weiteren Verlaufe der Tagung des Internationalen statistischen Instituts be- grüßte Erzellenz Inama Sternegg die Anwesenden, legte die Zwecke und Ziele des Instituts dar und hob die bisher erreichten Resultate hervor. Geh. Rat Wilhelm hielt namens des Organisationskomitees eine Begrüßungsansprache, und dankte für das Entgegenkommen der Reichsbehörden. Die Reihe wissenschaftlicher Vorträge eröffnete Professor Le- vasser Paris durch einen Vortrag über die Fläche und Bevölkerung der Erde. Anschließend an den Vortrag Levasseur wurde eine Resolution angenommen, wonach erstens die Berechnung der Erdoberfläche auf Grund der physikalischen und politischen Geographie als gleich brauchbar empfohlen wird, zweitens das Areal der Staaten stets einschließlich der Straßen, Flüsse, Seen, der sonstigen Binnen- und Küsten- gewässer und der Dünen ausgewiesen werden soll, drittens eine tabellarische kartographische Darstellung der Volks- dichtigkeit in Europa ausgearbeitet werden soll, wozu die statistischen Bureaus jedes Staates das Material liefern. Nach- mittags wurde eine Statutenänderung beschlossen, wonach amtliche Statistiker, die Nichtmitglieder des Instituts sind, eingeladen werden können und beratende Stimmen haben, aber von den Sitzungen ausgeschlossen sein sollen, in denen Wahlen oder Fragen der inneren Verwaltung Gegenstand der Beratung sind.

**Berlin, 21. Sept.** Die „Volksztg.“ erfährt, daß gestern der Redakteur des „Vorwärts“, Mehelein, der in Feignis- zwanghaft genommen worden war, weil er den Einsender des an den „Vorwärts“ gerichteten Soldatenbriefes über Miß- handlungen nicht nennen wollte, aus der Haft entlassen worden ist.

**Dresden, 21. Sept.** Reichsanwalt Graf Bülow wird am Mittwoch zum Besuch der Ausstellung hier eintreffen.

**Cleve, 22. Sept.** (Telegr.) Heute nacht wurde auf dem Bahnübergange der Cleve-Malcarer Bahnstrecke das Gefährt des hiesigen Weinhandlers Obhaus von einem Personenzuge überfahren. Frau Obhaus, zwei Töchter waren sofort tot, Obhaus selbst wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die Untersuchung ist eingeleitet. Wie es heißt, soll der bereits verhaftete Bahnwärter vergessen haben, die Barriere rechtzeitig zu schließen.

**Kassel, 21. Sept.** Die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, die außerordentlich zahl- reich besucht ist, wurde heute vormittag feierlich in Gegenwart der staatlichen und gemeindlichen Vertreter eröffnet. Die Er- öffnungsrede hielt namens des geschäftsführenden Ausschusses Professor Hornstein. Anschließend wurde ein Guldigungs- stelegramm an den Kaiser abgefasst. Sodann begrüßte Re- gierungspräsident Troitz zu Solz namens der Staats- regierung die Versammlung. Eine Anzahl weiterer Be- grüßungsansprachen folgte.

**Wien, 21. Sept.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Lemberg: In Krassitz, Drohobowca und Woloskow brachen gestern höhere Brände aus. Der durch den Poczogower Brand angerichtete Schaden beträgt 5 Millionen.

### Großherzogliches Hoftheater.

**Im Hoftheater in Karlsruhe.**

Donnerstag, 24. Sept. Abt. C. 6. Ab.-Vorst. (Mittel- preise.) Zum erstenmal wiederholt: „Gottfried von Straß- burg“, dramatische Dichtung in 5 Akten von Friedrich Lienhard. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, 25. Sept. Abt. A. 7. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Die weiße Dame“, Oper in 3 Akten, Musik von Boieldieu. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Samstag, 26. Sept. Abt. B. 7. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Der Biberpelz“, Komödie in 4 Akten von Gerhart Haupt- mann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

**Im Theater in Baden:**

Mittwoch, 23. Sept. 2. Vorst. außer Ad. „Ein Sonnen- strahl“, Schauspiel in 1 Akt von Robert Bach. — „Die Jech“, Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda. — „Liebesträume“, Lustspiel in 1 Akt von Max Treyer. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

**Wetter am Montag, den 21. September 1903.**

Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser, Münster, Breslau, Chemnitz und München vorwiegend heiter; Meß ziemlich heiter.

**Wetternachrichten aus dem Süden**

vom 22. September 1903, vormittags 7 Uhr.

Trief wolkenlos 17 Grad; Nizza wolflig 16 Grad; Florenz wolkenlos 17 Grad; Rom bedeckt 16 Grad.

**Wetterbericht der deutschen Seewarte Hamburg**

vom 22. September 1903.

Skandinavien bedeckt heute ein barometrisches Maximum, während südwestlich von den britischen Inseln eine Zone niedrigen Luftdruckes sich ausbreitet. In Deutschland ist das Wetter bei östlichen Winden heiter und trocken. Fortdauer der herrschenden Witterung ist wahrscheinlich.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barom.	Therm.	Wind.	Feuchtig- keit in Proz.	Wind	Himmel
20. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	754.6	12.2	10.1	96	NE	heiter
21. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	754.3	10.0	8.4	92	„	„
21. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	753.2	19.8	9.8	57	„	„
21. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	753.9	12.8	9.2	85	„	„
22. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	753.3	11.4	8.8	88	„	„
22. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	754.1	18.0	11.6	76	„	„

Höchste Temperatur am 20. September: 19.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8.5.  
Niederschlagsmenge des 20. September: 0.0 mm.  
Höchste Temperatur am 21. September: 20.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.7.  
Niederschlagsmenge des 21. September: 0.0 mm.  
Wasserstand des Rheins. Mainz, 21. September: 4.04 m, gefallen 10 cm. — 22. September: 3.96 m, gefallen 8 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe.

**Seidenstoffe Samtte, Velvets**  
direkt an Privats  
Man verlangt Muster.  
Fabrik u. Handlung  
**von Elten & Keussen, Krefeld.**

Ich habe mich hier als  
**Rechtsanwalt**  
 beim Landgericht Karlsruhe niedergelassen.  
 Meine Kanzlei befindet sich  
**Herrenstrasse 19.**  
 Karlsruhe im September 1903.  
**Dr. Leo Kullmann.**

**Töchterpensionat Waldeck**  
 im Heinrichsbad im Appenzellerland  
 bietet bei sorgfältigem, wissenschaftlichem Unterricht (Sprachen, Musik, Malen) besonders auch Anleitung zu den Geschäften des häuslichen und praktischen Lebens. Wegen seiner gesunden Berg- und Waldluft schwächeren und zur Bleichsucht neigenden Mädchen sehr zu empfehlen. Gelegenheit zu bibelglaubigem Konfirmandenunterricht. Mässiger Preis. Nähere Auskunft erteilt der Direktor der Anstalt  
 D.434.4 Pfarrer Kaufmann.

**Spiegel & Wels**  
 Spezialgeschäft für  
 eleganteste Herren- und Knabenkleidung  
 zeigen den Empfang hochparter Neuheiten nur bester und feinsten fertiger Garderobe als auch Stoffe (Spezialität englisch Fabrik) für Massanfertigung ergebenst an.  
 Enorm grosse Auswahl in allen Artikeln.  
 Sehr billige, streng feste Verkaufspreise.

**10,000 M. bar Geld für 1 M. zu haben.**  
 Ziehung garantiert 7. Oktober 1903  
**der Deutsch-Kolonialen Lotterie**  
**2328 Gewinne M. 40,000**  
 Los 1 M., 11 L. 10 M.; Porto und Liste 25 Pf. empfiehlt:  
**J. Stürmer, Lott. General-Agent, Strassburg i. Els.**  
 und alle mit diesen Losen kenntlichen Verkaufsstellen.  
 Hier auch bei: C. Götz, Hebelstr. 11/15, A. v. Perlestein & Co., Chr. Wieder, S. Münch, L. Michel, E. Dahlmann.

**Zwangsversteigerung.**  
 Donnerstag, den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, werde ich im alten Zollhafen in den Lagerhallen a. u. c. in Mannheim im Vollstreckungswege gegen Barzahlung nachfolgende Tabake öffentlich versteigern:  
 14 Ballen Sumatra, 14 Ballen Java, 2 Ballen Vorderlande, 5 Ballen Felsig Brasil.  
 Nachmittags um 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5:  
 1 Ballen Mexico, 1 Ballen Sumatra.  
 Die Versteigerung findet bestimmt Mannheim, den 22. Sept. 1903.  
 Gerichtsvolkzieher.

**Kinderräulein.**  
 Ich suche zu 2 Kindern von 3 Jahren und einem solchen von 1 Jahr ein tüchtiges, zuverlässiges Fräulein aus guter Familie, das mögl. schon die Erziehung von Kindern geleitet und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat.  
 Offerten unter **F. P. 4206** mit Bild und Zeugnisabsicht an **Rudolf Woffe, Pforzheim** erbeten. D.675.1

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
 Öffentliche Zustellung einer Klage. D.559.2. Nr. 16 389. Offenburg. Die Katharina Müller geb. Fischer zu Oppenau — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Veit hier — klagt gegen ihren Ehemann, zurzeit unbekanntem Aufenthalts, wegen Ehebruchs, sowie auf Grund des § 1563 B.G.B., mit dem Antrage auf Ehescheidung aus Verschulden des Beklagten.  
 Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des

Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf:  
**Freitag, den 6. November 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Offenburg, den 16. Sept. 1903.  
 Frey,  
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
 D.652.2.1. Nr. 15 542. Karlsruhe. Der Schneidermeister Jakob Rum zu Karlsruhe, Winterstraße Nr. 41, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Wunstki, Karlsruhe, klagt gegen den Architekt Karl Schmitt, früher zu Karlsruhe, unter der Behauptung, daß der Beklagte durch zwei erlangten Kaufpreis für zwei Baupläne in Höhe von 2964 M. 66 Pf. bereichert und gemäß § 812 B.G.B. zur Herausgabe dieses Betrages verpflichtet sei, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 2964 M. 66 Pf. nebst 4 Proz. Zinsen vom Klageaufstellungstage an und zur Erstattung der Kosten des Rechtsstreits.  
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf  
**Montag, den 14. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 18. Sept. 1903.  
 Bammesberger,  
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.676.2.1. Nr. 41 528. Karlsruhe. Der Metzgermeister Christian Specht in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsagent Z. Weinheimer von da, klagt gegen den Metzgermeister Ephraim Anton Wegel von Stuppenheim, zuletzt in Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Orte, unter der Behauptung, daß Wegel ihm aus unerlaubter Handlung vom Juni 1903 = 80 M., und an Auslagen 16 M. schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von zusammen 96 M. nebst 4 Proz. Zinsen vom Klageaufstellungstage an und der Kosten des Rechtsstreits, sowie auf vorläufige Vollstreckbarkeit des Urteils.  
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf  
**Donnerstag, den 12. November 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 Akademiestraße 2 A, 2. Stod, Zimmer Nr. 10—12.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 21. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.649.2. Nr. 28 264. Vörrach. Die Bahnarbeiter Johann Schönbett Witwe, Wilhelmine geb. Brunner, und die ledige Wilhelmine Schönbett, beide in Weil, haben beantragt,  
 1. den verschollenen Tagelöhner Ludwig Schönbett,  
 2. den verschollenen Tagelöhner Christian Schönbett,  
 beide zuletzt wohnhaft in Weil, für tot zu erklären.  
 Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
**Montag, den 11. April 1904, vormittags 10 Uhr,**  
 vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.  
 Vörrach, den 18. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kimmig.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.676.2.1. Nr. 41 528. Karlsruhe. Der Metzgermeister Christian Specht in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsagent Z. Weinheimer von da, klagt gegen den Metzgermeister Ephraim Anton Wegel von Stuppenheim, zuletzt in Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Orte, unter der Behauptung, daß Wegel ihm aus unerlaubter Handlung vom Juni 1903 = 80 M., und an Auslagen 16 M. schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von zusammen 96 M. nebst 4 Proz. Zinsen vom Klageaufstellungstage an und der Kosten des Rechtsstreits, sowie auf vorläufige Vollstreckbarkeit des Urteils.  
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf  
**Donnerstag, den 12. November 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 Akademiestraße 2 A, 2. Stod, Zimmer Nr. 10—12.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 21. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.649.2. Nr. 28 264. Vörrach. Die Bahnarbeiter Johann Schönbett Witwe, Wilhelmine geb. Brunner, und die ledige Wilhelmine Schönbett, beide in Weil, haben beantragt,  
 1. den verschollenen Tagelöhner Ludwig Schönbett,  
 2. den verschollenen Tagelöhner Christian Schönbett,  
 beide zuletzt wohnhaft in Weil, für tot zu erklären.  
 Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
**Montag, den 11. April 1904, vormittags 10 Uhr,**  
 vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.  
 Vörrach, den 18. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kimmig.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.595.2. Nr. 13 980. Durlach. Der Zementarbeiter August Abele in Pöhlingen hat beantragt, den verschollenen Glaser Josef Anton Abele, geboren am 14. Juli 1851 in Pöhlingen, zuletzt wohnhaft daselbst, für tot zu erklären.  
 Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
**Montag, den 11. April 1904, vormittags 9 Uhr,**  
 vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.  
 Durlach, den 16. Sept. 1903.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Bez. Badstüb.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.650.2.1. Nr. 28 265. Vörrach. 1. Der Säger Fins Zehle in Degerfelden,  
 2. der Fabrikarbeiter Theophil Zehle in Bad. Rheinfelden,  
 haben beantragt, die verschollene Hofine Zehle, zuletzt wohnhaft in Degerfelden, für tot zu erklären.  
 Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
**Montag, den 11. April 1904, vormittags 10 Uhr,**  
 vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.  
 Vörrach, den 15. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kimmig.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.665. Nr. 41 630. Pforzheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Martin Naich, Fabrikant in Pforzheim, wird nach erfolgter Schlussverteilung durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom heutigen aufgehoben.  
 Pforzheim, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kohrer.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.666. Nr. 30 490. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Wilhelm Sander in Bannthal wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlussverfahrens heute aufgehoben.  
 Heidelberg, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Herrel.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.667. Nr. 16 036. Ettlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Karl Theodor Schäfer in Oberweier (Amt Rastatt) wird eingestellt, da eine den Kosten entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.  
 Ettlingen, den 18. Sept. 1903.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Bez. Zimpfer.  
 Dies veröffentlicht:  
 Gut,  
 Amtsgerichtsschreiber.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.677. Nr. 41 611. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Wirts Wilhelm Schilling hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, der Schlussrechnung auf  
**Dienstag, den 13. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestr. 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, bestimmt.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.672. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ludwig Gausch Ehefrau, Elsbetha geborene Kettner, Spezereihandlung in Neudenheim, sind nach amtsgerichtlicher genehmigter Schlussrechnung 78 M. 04 Pf. zur Verteilung verfügbar.  
 An bevorrechtigten Forderungen sind 90 M. zu berücksichtigen, an unbedingten Forderungen 1859 M. 69 Pf. vorhanden.  
 Mannheim, den 21. Sept. 1903.  
 B 2, 5.  
 Karl Becker,  
 Konkursverwalter.  
 D.655. Nr. 8721. Karlsruhe. **Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Friedrichsthal belegene, im Grundbuche von Friedrichsthal zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Ludwig Siegrist, Kaufmann in Friedrichsthal eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am  
**Donnerstag, den 3. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 durch das unterzeichnete Notariat — im Rathaus zu Friedrichsthal — versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsvermerke ist jedermann gestattet.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch, den 18. November 1903, vormittags 10 Uhr,**  
 in die Diensträume des Notariats geladen.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**  
 Grundbuch von Friedrichsthal Band 1 Heft 28 Bestandsverzeichnis 1. Zgb. Nr. 1108. 27 ar 91 qm Hofreite mit Holzlagerplatz, worauf ein Sägemühle mit Wälzenleier, Waschsteinhaus und Schopf steht, c/s. Nr. 1107, a/s. Nr. 1109. 2300 M. Hierzu Zuzughör im Anschlags von 16 705 M.  
 Hiervon die unabherrschte Hälfte mit 9502,50 M.  
 Neuntaufendfünfhundertzwei Mark 50 Pf.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gr. Notariat Karlsruhe VIII als Vollstreckungsgericht: Edesheimer.

**Arbeitsvergebung.**  
 Zur Erbauung von zwei Beamtenwohngebäuden in der Guntramstraße in Freiburg sollen die Erd-, Maurer-, Steinhaue- und Zimmerarbeiten öffentlich vergeben werden.  
 Das Material für die Steinhauerarbeiten soll zum Teil aus grünlichem, zum Teil aus rotem aus badischen Brüchen bezogenen Sandstein bestehen. Pläne und Bedingungen liegen auf diesseitigem Hochbauamt (Bismarckstraße 7) während der Geschäftsstunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare bis zum 29. d. M. nachmittags 6 Uhr, erhoben werden können.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.667. Nr. 16 036. Ettlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Karl Theodor Schäfer in Oberweier (Amt Rastatt) wird eingestellt, da eine den Kosten entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.  
 Ettlingen, den 18. Sept. 1903.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Bez. Zimpfer.  
 Dies veröffentlicht:  
 Gut,  
 Amtsgerichtsschreiber.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.677. Nr. 41 611. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Wirts Wilhelm Schilling hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, der Schlussrechnung auf  
**Dienstag, den 13. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestr. 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, bestimmt.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.672. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ludwig Gausch Ehefrau, Elsbetha geborene Kettner, Spezereihandlung in Neudenheim, sind nach amtsgerichtlicher genehmigter Schlussrechnung 78 M. 04 Pf. zur Verteilung verfügbar.  
 An bevorrechtigten Forderungen sind 90 M. zu berücksichtigen, an unbedingten Forderungen 1859 M. 69 Pf. vorhanden.  
 Mannheim, den 21. Sept. 1903.  
 B 2, 5.  
 Karl Becker,  
 Konkursverwalter.  
 D.655. Nr. 8721. Karlsruhe. **Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Friedrichsthal belegene, im Grundbuche von Friedrichsthal zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Ludwig Siegrist, Kaufmann in Friedrichsthal eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am  
**Donnerstag, den 3. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 durch das unterzeichnete Notariat — im Rathaus zu Friedrichsthal — versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsvermerke ist jedermann gestattet.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch, den 18. November 1903, vormittags 10 Uhr,**  
 in die Diensträume des Notariats geladen.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**  
 Grundbuch von Friedrichsthal Band 1 Heft 28 Bestandsverzeichnis 1. Zgb. Nr. 1108. 27 ar 91 qm Hofreite mit Holzlagerplatz, worauf ein Sägemühle mit Wälzenleier, Waschsteinhaus und Schopf steht, c/s. Nr. 1107, a/s. Nr. 1109. 2300 M. Hierzu Zuzughör im Anschlags von 16 705 M.  
 Hiervon die unabherrschte Hälfte mit 9502,50 M.  
 Neuntaufendfünfhundertzwei Mark 50 Pf.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gr. Notariat Karlsruhe VIII als Vollstreckungsgericht: Edesheimer.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.667. Nr. 16 036. Ettlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Karl Theodor Schäfer in Oberweier (Amt Rastatt) wird eingestellt, da eine den Kosten entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.  
 Ettlingen, den 18. Sept. 1903.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Bez. Zimpfer.  
 Dies veröffentlicht:  
 Gut,  
 Amtsgerichtsschreiber.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.677. Nr. 41 611. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Wirts Wilhelm Schilling hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, der Schlussrechnung auf  
**Dienstag, den 13. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestr. 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, bestimmt.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.672. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ludwig Gausch Ehefrau, Elsbetha geborene Kettner, Spezereihandlung in Neudenheim, sind nach amtsgerichtlicher genehmigter Schlussrechnung 78 M. 04 Pf. zur Verteilung verfügbar.  
 An bevorrechtigten Forderungen sind 90 M. zu berücksichtigen, an unbedingten Forderungen 1859 M. 69 Pf. vorhanden.  
 Mannheim, den 21. Sept. 1903.  
 B 2, 5.  
 Karl Becker,  
 Konkursverwalter.  
 D.655. Nr. 8721. Karlsruhe. **Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Friedrichsthal belegene, im Grundbuche von Friedrichsthal zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Ludwig Siegrist, Kaufmann in Friedrichsthal eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am  
**Donnerstag, den 3. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 durch das unterzeichnete Notariat — im Rathaus zu Friedrichsthal — versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsvermerke ist jedermann gestattet.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch, den 18. November 1903, vormittags 10 Uhr,**  
 in die Diensträume des Notariats geladen.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**  
 Grundbuch von Friedrichsthal Band 1 Heft 28 Bestandsverzeichnis 1. Zgb. Nr. 1108. 27 ar 91 qm Hofreite mit Holzlagerplatz, worauf ein Sägemühle mit Wälzenleier, Waschsteinhaus und Schopf steht, c/s. Nr. 1107, a/s. Nr. 1109. 2300 M. Hierzu Zuzughör im Anschlags von 16 705 M.  
 Hiervon die unabherrschte Hälfte mit 9502,50 M.  
 Neuntaufendfünfhundertzwei Mark 50 Pf.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gr. Notariat Karlsruhe VIII als Vollstreckungsgericht: Edesheimer.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.667. Nr. 16 036. Ettlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Karl Theodor Schäfer in Oberweier (Amt Rastatt) wird eingestellt, da eine den Kosten entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.  
 Ettlingen, den 18. Sept. 1903.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Bez. Zimpfer.  
 Dies veröffentlicht:  
 Gut,  
 Amtsgerichtsschreiber.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.677. Nr. 41 611. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Wirts Wilhelm Schilling hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, der Schlussrechnung auf  
**Dienstag, den 13. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestr. 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, bestimmt.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.672. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ludwig Gausch Ehefrau, Elsbetha geborene Kettner, Spezereihandlung in Neudenheim, sind nach amtsgerichtlicher genehmigter Schlussrechnung 78 M. 04 Pf. zur Verteilung verfügbar.  
 An bevorrechtigten Forderungen sind 90 M. zu berücksichtigen, an unbedingten Forderungen 1859 M. 69 Pf. vorhanden.  
 Mannheim, den 21. Sept. 1903.  
 B 2, 5.  
 Karl Becker,  
 Konkursverwalter.  
 D.655. Nr. 8721. Karlsruhe. **Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Friedrichsthal belegene, im Grundbuche von Friedrichsthal zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Ludwig Siegrist, Kaufmann in Friedrichsthal eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am  
**Donnerstag, den 3. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 durch das unterzeichnete Notariat — im Rathaus zu Friedrichsthal — versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsvermerke ist jedermann gestattet.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch, den 18. November 1903, vormittags 10 Uhr,**  
 in die Diensträume des Notariats geladen.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**  
 Grundbuch von Friedrichsthal Band 1 Heft 28 Bestandsverzeichnis 1. Zgb. Nr. 1108. 27 ar 91 qm Hofreite mit Holzlagerplatz, worauf ein Sägemühle mit Wälzenleier, Waschsteinhaus und Schopf steht, c/s. Nr. 1107, a/s. Nr. 1109. 2300 M. Hierzu Zuzughör im Anschlags von 16 705 M.  
 Hiervon die unabherrschte Hälfte mit 9502,50 M.  
 Neuntaufendfünfhundertzwei Mark 50 Pf.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gr. Notariat Karlsruhe VIII als Vollstreckungsgericht: Edesheimer.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.667. Nr. 16 036. Ettlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Karl Theodor Schäfer in Oberweier (Amt Rastatt) wird eingestellt, da eine den Kosten entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.  
 Ettlingen, den 18. Sept. 1903.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Bez. Zimpfer.  
 Dies veröffentlicht:  
 Gut,  
 Amtsgerichtsschreiber.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.677. Nr. 41 611. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Wirts Wilhelm Schilling hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, der Schlussrechnung auf  
**Dienstag, den 13. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestr. 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, bestimmt.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.667. Nr. 16 036. Ettlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Karl Theodor Schäfer in Oberweier (Amt Rastatt) wird eingestellt, da eine den Kosten entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.  
 Ettlingen, den 18. Sept. 1903.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Bez. Zimpfer.  
 Dies veröffentlicht:  
 Gut,  
 Amtsgerichtsschreiber.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.677. Nr. 41 611. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Wirts Wilhelm Schilling hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, der Schlussrechnung auf  
**Dienstag, den 13. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestr. 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, bestimmt.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.672. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ludwig Gausch Ehefrau, Elsbetha geborene Kettner, Spezereihandlung in Neudenheim, sind nach amtsgerichtlicher genehmigter Schlussrechnung 78 M. 04 Pf. zur Verteilung verfügbar.  
 An bevorrechtigten Forderungen sind 90 M. zu berücksichtigen, an unbedingten Forderungen 1859 M. 69 Pf. vorhanden.  
 Mannheim, den 21. Sept. 1903.  
 B 2, 5.  
 Karl Becker,  
 Konkursverwalter.  
 D.655. Nr. 8721. Karlsruhe. **Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Friedrichsthal belegene, im Grundbuche von Friedrichsthal zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Ludwig Siegrist, Kaufmann in Friedrichsthal eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am  
**Donnerstag, den 3. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 durch das unterzeichnete Notariat — im Rathaus zu Friedrichsthal — versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsvermerke ist jedermann gestattet.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch, den 18. November 1903, vormittags 10 Uhr,**  
 in die Diensträume des Notariats geladen.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**  
 Grundbuch von Friedrichsthal Band 1 Heft 28 Bestandsverzeichnis 1. Zgb. Nr. 1108. 27 ar 91 qm Hofreite mit Holzlagerplatz, worauf ein Sägemühle mit Wälzenleier, Waschsteinhaus und Schopf steht, c/s. Nr. 1107, a/s. Nr. 1109. 2300 M. Hierzu Zuzughör im Anschlags von 16 705 M.  
 Hiervon die unabherrschte Hälfte mit 9502,50 M.  
 Neuntaufendfünfhundertzwei Mark 50 Pf.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gr. Notariat Karlsruhe VIII als Vollstreckungsgericht: Edesheimer.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.667. Nr. 16 036. Ettlingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Karl Theodor Schäfer in Oberweier (Amt Rastatt) wird eingestellt, da eine den Kosten entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.  
 Ettlingen, den 18. Sept. 1903.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Bez. Zimpfer.  
 Dies veröffentlicht:  
 Gut,  
 Amtsgerichtsschreiber.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.677. Nr. 41 611. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Wirts Wilhelm Schilling hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, der Schlussrechnung auf  
**Dienstag, den 13. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestr. 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, bestimmt.  
 Karlsruhe, den 19. Sept. 1903.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Poppre.

**Öffentliche Zustellung.**  
 D.672. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ludwig Gausch Ehefrau, Elsbetha geborene Kettner, Spezereihandlung in Neudenheim, sind nach amtsgerichtlicher genehmigter Schlussrechnung 78 M. 04 Pf. zur Verteilung verfügbar.  
 An bevorrechtigten Forderungen sind 90 M. zu berücksichtigen, an unbedingten Forderungen 1859 M. 69 Pf. vorhanden.  
 Mannheim, den 21. Sept. 1903.  
 B 2, 5.  
 Karl Becker,  
 Konkursverwalter.  
 D.655. Nr. 8721. Karlsruhe. **Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Friedrichsthal belegene, im Grundbuche von Friedrichsthal zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Ludwig Siegrist, Kaufmann in Friedrichsthal eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am  
**Donnerstag, den 3. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,**  
 durch das unterzeichnete Notariat — im Rathaus zu Friedrichsthal — versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsvermerke ist jedermann gestattet.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch, den 18. November 1903, vormittags 10 Uhr,**  
 in die Diensträume des Notariats geladen.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**  
 Grundbuch von Friedrichsthal Band 1 Heft 28 Bestandsverzeichnis 1. Zgb. Nr. 1108. 27 ar 91 qm Hofreite mit Holzlagerplatz, worauf ein Sägemühle mit Wälzenleier, Waschsteinhaus und Schopf steht, c/s. Nr. 1107, a/s. Nr. 1109. 2300 M. Hierzu Zuzughör im Anschlags von 16 705 M.  
 Hiervon die unabherrschte Hälfte mit 9502,50 M.  
 Neuntaufendfünfhundertzwei Mark 50 Pf.  
 Karlsruhe, den